

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 5 (1932-1933)

Heft: 2

Rubrik: Aus schweizerischen Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ben vor allem den Mangel, zu einseitig zu sein. Trotz aller späteren Spezialisierung ist aber eine gewisse Breite der Berufsausbildung unentbehrlich. Die Aussichten pflegen sich wesentlich zu verbessern, je umfassender die Fachbildung ist und je größer damit der Kreis der Ansatzmöglichkeiten gezogen ist. Die Kindergärtnerin, die auch etwas von Hauswirtschaft und Krankenpflege versteht, die Krankenpflegerin, die Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, die Gärtnerin, die im Winter der Hausfrau zur Seite stehen kann, haben ungleich günstigere Aussichten als diejenigen, die sich in einem engen Teilberuf einkapseln. Offene Augen, Zulernen, wo es etwas zu lernen gibt, Bereitwilligkeit, sich auch in fremde Tätigkeiten und Verhältnisse einzupassen, sind in unserer schwierigen Zeit die besten Helfer.“

*

Aus schweizerischen Privatschulen.

Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Institutsvorsteher.

Wie bereits eine kurze Notiz im Märzheft der S.E.R. meldete, so fand die ordentliche Generalversammlung des V.S.I.V. nach einer am Vorabend abgehaltenen Vorstands- und Kommissionsitzung am 28. Februar abhin in Bern statt.

Der Präsident, Prof. Buser, wies in einem kurzen Begrüßungswort auf die zufolge einsetzender Weltkrise geleistete große und mühevollen Arbeit des verflossenen Jahres hin und appellierte, angesichts der für das schweiz. Institutswesen immer noch zunehmenden Schwierigkeiten an die Solidarität und Einigkeit sämtlicher Mitglieder.

In der Diskussion über Protokoll und Jahresbericht wurde von den Herren Dr. Knabenhans, Prof. Buser und Schwartz auf die Notwendigkeit der Veröffentlichung neutraler und fachmännisch geschriebener redaktioneller Artikel über das private Erziehungs- und Bildungswesen im allgemeinen, sowie über die einzelnen Erziehungszentren und besonderen Institutstypen hingewiesen, gleichzeitig aber auch die Schwierigkeit der Beschaffung und Platzierung derselben in der Presse hervorgehoben. Es wurde schließlich nach einer längeren Diskussion angeregt, eine Redaktionskommission zu ernennen und beschlossen, redaktionelle Artikel allgemeinen Inhalts, die auf Grund von Kollektivinseraten erscheinen, einheitlich mit dem Namen und dem akademischen Titel des Verfassers zu zeichnen. Daraufhin wurden Protokoll, Jahresbericht, Einzelberichte und Jahresrechnung unter bester Verdankung an Sekretär und Kassier genehmigt.

Zwecks Revision der etwas veralteten Statuten wurde sodann eine Statutenkommission, bestehend aus den Herren Dr. Knabenhans, Zuoz, als Präsident, Schwartz, Coppet, Gademann, Zürich, Schlichtholz, Basel und Böni, Chexbres, sowie zwecks Organisation der Verbandskollektivreklame eine Propagandakommission mit den Herren Schlichtholz, Basel, als Präsident, Dr. Knabenhans, Zuoz, Schweizer, Zugerberg, Böni, Chexbres und Dr. Gunning, Versoix gewählt, die beide die entsprechenden Maßnahmen zur Erfüllung ihrer Aufgabe ergreifen sollen.

In der allgemeinen Umfrage wird sodann, namentlich von den Herren Merk, Zürich und Schweizer, Zugerberg, auf die wiederholten Unstimmigkeiten bei verschiedenen Mitgliedern hingewiesen, die dadurch entstanden seien, daß Sekretariat und Propagandagesellschaft Auskünfte über einzelne Institute erteilt und auch Schüler an solche vermittelt hätten. Der Sekretär, Herr Riis, erklärt, daß er seine Auskünfte immer in durchaus objektiver und neutraler Weise, also nach bestem Wissen und Gewissen erteilt, mithin nur im Interesse des Ver-

bandes und der einzelnen Mitglieder gehandelt habe. Um jedoch dem Verband weitere Unannehmlichkeiten und Unstimmigkeiten zu ersparen, so gebe er seine Demission sowohl als Sekretär als auch als Mitglied des Verbandes.

Nach Entgegennahme dieser Demission wurden von verschiedenen Mitgliedern die zahlreichen Verdienste des Herrn Riis-Favre um die Entwicklung des Verbandes, namentlich auch in der französischen Schweiz, sehr warm hervorgehoben und derselbe zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.
H. C. R.-F.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Adresse für Mitteilungen allgemeiner Natur:

Dr. K. E. Lusser, Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

Adresse für alle Korrespondenzen des
allgemeinen Redaktionsteiles:

Dr. W. Schohaus, Seminardirektor, Kreuzlingen.

Redaktionelle Mitteilungen für „Schulleben und Schulpraxis“
richte man an Prof. Dr. W. Guyer, Rorschach.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Offene Stellen:

Places vacantes:

Liste II.

Adresse für Auskunft bitte nur: Propagandagesellschaft
Schweizerischer Erziehungsinstitute A.-G., rue de Bourg 27,
Lausanne. Tel. 29.177.

1. Lehrer für Botanik, Zoologie und Biologie für Ober- und Mittelstufe, sowie Mathematik (Mittelstufe) und wenn möglich eine Fremdsprache, in Knabeninstitut der deutschen Schweiz. Nur erstklassige Lehrkräfte werden berücksichtigt.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Stellengesuche:

Demandes de place:

Liste II.

Adresse für Auskunft bitte nur: Propagandagesellschaft
Schweizerischer Erziehungsinstitute A.-G., rue de Bourg 27,
Lausanne. Tel. 29.177.

1. Deutsche Abiturientin mit pädagogischer Veranlagung, sucht geeignete Stelle in Töchterinstitut der deutschen oder französischen Schweiz.
2. Diplomierter Sprachlehrer für Deutsch, Französisch, Italienisch, Stenographie, Violine, Geographie, Geschichte und Latein mit längerer Praxis, sucht per sofort geeignete Stelle in Knabeninstitut der deutschen oder franz. Schweiz.
3. Professeur tessinois, connaissant parfaitement le français et sachant enseigner les mathématiques, cherche de suite place convenable dans institut de jeunes gens.
4. Junge St. Gallische Primarlehrerin sucht per sofort Anfangsstellung als Lehrerin in Familie, Kinderheim oder Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
5. Deutscher Studienassessor, Dr. phil., für Mathematik, Physik, Chemie, Wirtschaftswissenschaften, Erdkunde etc., mit ausgezeichneten Zeugnissen, sucht per sofort entsprechende Anstellung in Institut der deutschen Schweiz.
6. Jeune Institutrice de la Suisse romande, avec certificat d'études secondaires et diplôme commercial cherche se suite place dans pensionnat de jeunes filles en Suisse romande.

7. **St. Gallischer Sekundarlehrer** sprachlich-historischer Richtung, mit besonderer Begabung für Musik, Zeichnen und Leichtathletik, sucht per sofort geeignete Stellung in Institut der deutschen Schweiz.
8. **Bernischer Sekundarlehrer**, sprachlich-historischer Richtung, sucht per sofort geeignete Stellung in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
9. **Junger St. Gallischer Primarlehrer**, sucht per sofort geeignete Anfangsstellung in Institut der deutschen Schweiz.
10. **St. Gallische Sekundarlehrerin** mit Kenntnis der vier Sprachen und längerer Institutspraxis, sucht geeignete Stelle in Institut der französischen Schweiz.
11. **Junge St. Gallische Primarlehrerin**, mit Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, sowie Schwimmen, Turnen, Handarbeiten und Musik, mit Auslandsaufenthalt in Italien, Frankreich und England, sucht per sofort geeignete Stelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.

Die Seite der Inserenten.

Für den Freiluftunterricht!

Wohlauf! Es ruft der Sonnenschein,
Hinaus in Gottes Welt:
Geht munter in das Land hinein
Und über Berg und Feld!
Es bleibt der Strom nicht ruhig stehn,
gar lustig rauscht er fort:
Hörst Du des Windes muntres Wehn?
Er braust von Ort zu Ort.

L. Tiek.

Warum lehrt man nicht mehr im Freien? Ich bin kein Paedagoge, aber davon bin ich überzeugt, daß der Unterricht an schönen Sommertagen im frischen Freien viel gesünder und ersprießlicher wäre, als im dumpfen Schulzimmer.

Ich erinnere mich noch an meine Schulstunden an sonnigwarmen Sommertagen. Die Storen an den Fenstern waren heruntergelassen, damit die Sonnenstrahlen nicht stören konnten. Im Takte kratzten die Federn über die weißen Papiere; es tönte so, als ob alle schnarchen würden. Selbst der Herr Lehrer am Pulte vorn hatte große Mühe, die Augen offen zu halten und sich auf den zu behandelnden Gegenstand zu konzentrieren. Und wenn sich trotzdem ein Sonnenstrahl durch die Storen stahl, so folgten ihm sehnüchrig hundert Augen... Der Sonnenstrahl aber erzählte von grünen Wiesen, rauschenden Flüssen, kühlen Wäldern; von zwitschernden Vögeln und zirpenden Grillen. Und wir saßen gefangen im dumpfen Schulzimmer; die Luft war bleiern und draußen schien die Sonne! Die schwermassiven Schulbänke haben uns ans Schulzimmer gefesselt.

Der Tischamsitz jedoch bringt Fortschritt in das Erziehungswesen: geben wir jedem Schüler an warmen, sonnigen Sommertagen einen Tischamsitz, der über dem Schultornister am Rücken getragen werden kann. Und dann Ade Schulzimmer, Ade Stadt: wir marschieren ins Grüne! Und es tönt befreit aus vollen Kehlen das Lied:

Hinaus! Hinaus! Der Sonnenschein,
Der lockt ins frische Grün hinein
Zu blütenreichen Auen.
Durch Berg und Tal, allüberall,
läßt sich der Frühling schauen.

Hoffmann v. Nauborn.

Und haben wir einen schönen Platz entdeckt, wo wir ins Weite schauen können, so machen wir Halt und fangen an zu lernen!



Allgemeine Angaben über den Tischamsitz:
Der Tischamsitz ist ein überaus praktisches Freiluftmöbel, das zusammengeklappt, ein handliches Format hat und bei einem Gewicht von $21\frac{1}{4}$ kg von jedem Schüler nachgetragen werden kann. Klappen wir den Tischamsitz auseinander, so präsentiert sich uns ein bequemer, kleiner Lehnstuhl. Klappen wir nun die Rücklehne herum, so haben wir eine Tischplatte zur Verfügung, der wir jede beliebige Stellung geben können: Wir schieben einfach einen Bleistift unter die Platte. Der Tischamsitz 1 eignet sich für alle, besonders für Mädchen. Vorteilhaft bei dieser Ausführung ist die größere Tischplatte; ihr Format ist 42 auf 25 cm; sie ist aus gutem Sperrholz mit hart-hölzerner Anfaßleiste. Die Sitzhöhe ist 42 cm. Beim Hineinsitzen kann die Tischplatte herausgezogen werden, sodaß man sich bequem zwischen den beiden Tischstützen auf den weichen, starken Stoffsitz setzen kann. Buben können beispielsweise auch bloß ein Bein unter die Tischplatte schieben; sie brauchen dann die letztere nicht abzuheben. Die Ausführung 2, der „Pultamhok“, ist der richtige Bubenstuhl. Vorteilhaft ist hier die Einfachheit der Handhabung; man sitzt einfach rittlings auf den sattelförmigen, bequemen Stoffsitz und braucht die Platte nicht abzuheben. Das Format dieser Ausführung ist noch etwas handlicher zum Tragen. Die Sitzhöhe ist 40 cm; das Format der Tischplatte 22,5 auf 31 cm. Die Stühle eignen sich für jeden Zweck.

Zeugnisse:

.... Mit den gelieferten Stühlen sind wir recht zufrieden, sie eignen sich besonders gut für das Skizzieren und Zeichnen im Freien...

G.-Schule W.

.... Der Stuhl wird dann auch mit uns in die Sommerferien wandern. Mariannli sitzt sogar beim Essen manchmal drauf, so entzückt ist sie von ihm...

Fr. J. Schw., Pf.

U.A.M. Die Originale können jederzeit eingesehen werden.

Adolf Ott.